

6.12.2017 Paulineraltar

K. H. v. Stülpnagel

**Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.**

Kennen Sie den Spruch?

Das war die Jahreslosung für 2017! Hesekiel 36, Vers 26.

Insofern könnte ich Sie nun, am Ende dieses Jahres, auch fragen: Hat Gott Ihnen ein neues Herz geschenkt und einen neuen Geist in Sie gelegt?

Müsste er ja eigentlich – wenn seine Verheißungen stimmen.

Nun – ich würde mal sagen: hat er auch! Zumindest ist er dabei. Und am Ende des Jahres werden Sie sicher feststellen, *dass* er es getan hat.

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Das Herz ist das Zentrum des Menschen. Es pulsiert. Und wenn es nicht mehr pulsiert, stirbt es – und damit der ganze Mensch gleich mit, auch wenn das Hirn an sich noch funktionieren könnte. Ohne das pulsierende Herz ist der Mensch nichts.

Ich möchte in Anbetracht dieses Raumes sagen: Gott hat uns nun endlich ein neues Herz geschenkt. Eine nun endlich fertige Universitätskirche! Für eine Gemeinde – hier die Universitätsgemeinde – ist die fertige Kirche hoffentlich das neue Herz. Möge es schlagen und pulsieren. Möge dieses Herz auf sehr lange Zeit Kraft geben und den Körper – den Universitätskörper – lange am Leben erhalten.

Und der Geist? Wer oder was ist der Geist, der neu in uns gelegt werden sollte?

Ein hirntoter Mensch lebt zwar noch – ist aber eben hirntot. Es ist dies ein Körper mit einem schlagenden Herzen. Aus ihm heraus kann aber nichts mehr kommen. Weder eine Geste, eine Bewegung, noch ein Gedanke. Es ist ein lebender Mensch, dessen Körper nur noch da ist. Es ist ein Mensch zwischen Leben und Tod.

Ist diese Kirche ein schlagendes Herz, hätte aber keinen Geist, so wäre ihr rasches Ende vorprogrammiert.

Insbesondere eine Universität benötigt Geist! Viel Geist. Sonst wäre sie nur eine leere Hülle und könnte schnell geschlossen werden.

Geist und Herz bedingen einander also. Das ist bei jedem Menschen so und bei einer Universität nicht anders. Ohne das jeweils andere ist der Tod vorprogrammiert. Insofern können wir diesem neuen Universitätsherzen nur wünschen, daß hier auch viel Geist mit einziehen möge.

Nun gab es ja in der Vergangenheit viel Wirbel um dieses Gebäude. Allein schon der Abriss der alten Universitätskirche war ein Akt beeindruckender Geistlosigkeit. Es ist erstaunlich, dass die Universität nach dieser eigentlich tödlichen Amputation noch lebt. Der Geist stand wohl unter Gottes Schutz und starb nicht mit.

Und nach dieser Herzamputation gab es eine Herz-Lungenmaschine – in Gestalt der umliegenden Kirchen, insbesondere der Nikolai- und der Thomaskirche – die den Universitätsgemeinde-Körper am Leben gehalten hat. Wie dankbar dürfen wir auf diese Freundlichkeit zurückblicken.

Wenn uns also Gott ein neues Herz geschenkt hat in Form dieser Kirche und uns so auch mit seinem Heiligen Geist beschenkt – müssen wir also sehen, daß der Körper auch am Leben bleibt.

Und da, verehrte Brüder und Schwestern, kommt nun ein anderer Spruch in die Überlegung mit hinein, mit dem Sie sich vermutlich noch nicht intensiver befasst haben – so am Ende des Jahres 2017. Es ist dies nämlich die Jahreslosung für 2018!

**Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst** (Offenbarung 21, Vers 6).

Gott beschenkt uns nicht nur mit seinem Geist, sondern er hilft auch, diesen frisch zu halten. An diesem Bibelvers fasziniert mich persönlich am meisten das letzte Wort. „Umsonst“!

In der Gegend, in der die Bibel entstand, war Wasser ein kostbares Gut. Das Graben nach Wasser war schweißtreibend. Wollte jemand aus einem Brunnen trinken, so musste er den Besitzer fragen und ggf. dafür auch einen Obolus entrichten. Das Wasser wurde so zu einem Synonym für das Leben – das Überleben – schlechthin, nur gab es dies eben nicht immer umsonst und war dadurch besonders kostbar. Gott aber schenkt das Wasser des Lebens umsonst!

Bei uns, wo es Wasser in Massen gibt, ist der Spruch aus der Offenbarung des Johannes ebenso gedeutet worden. Das Leben aus der Quelle Gottes, welches er uns schenkt. Nur musste hier nicht für das notwendige Wasser gezahlt werden, da es überall in ausreichender Menge vorhanden war. Die lebendige Quelle an Gottesgaben quillt auch bei uns reichlich.

Wir gut ist es doch, nachdem Gott uns in diesem Jahr ein neues Herz und einen neuen Geist verheißen hat, dass er uns nun für das kommende Jahr auch noch seine Quelle des Lebens verheißt. Er schenkt uns dies ohne eine Gegenleistung.

Lediglich dankbar sollten wir ihm sein – für Herz, Geist und das lebendig machende Wasser.

Amen